



Haben Diskussionsbedarf: Heinrich Brinkmann, Sprecher der Bürgerinitiative Lärmstopp Eggevorland (l.) und Wolfgang Bremser aus Dahl (r.) lüchern Windpark-Geschäftsführer Hubert Greifenhagen mit kritischen Fragen.

FOTOS: ANDREAS GÖTTE

Betreiber stellen sich Kritikern

Beim Tag der offenen Windräder in Neuenbeken wird informiert und diskutiert

VON ANDREAS GÖTTE

■ Paderborn-Neuenbeken. An der Nutzung von Windenergie scheiden sich die Geister – zumindest, wenn sich dadurch Anwohner beeinträchtigt fühlen. Das war gestern beim Tag der offenen Windräder der Neuenbeker Windpark Verwaltungs-GmbH südöstlich von Neuenbeken nicht anders.

Denn beim Blick in eine geöffnete Windenergieanlage und beim Rundgang durch ein Zelt mit vielen informativen Angeboten von Ausstellern, darunter beispielsweise der Netzbetreiber Westfalen Weser Netz, trafen immer wieder Betreiber und unmittelbar betroffene und kritische Bürger aufeinander.

Windpark-Geschäftsführer Hubert Greifenhagen weiß um die kritischen Stimmen in Neuenbeken und Dahl. „Das muss man akzeptieren. Die Politik hat leider vieles verschlafen“, bedauert der 63-Jährige. Allerdings gebe es zur Nutzung von Windenergie aus seiner Sicht keine Alternativen.

Auch der stellvertretende Bürgermeister und Bauausschussvorsitzender Dietrich Honervogt nutzte gestern das informative Angebot. Für ihn hat jede Art von Energiegewinnung Vor- und Nachteile. „Ich

INFO

Strom für rund 13.000 Haushalte

- ◆ Die Neuenbeker Windpark Verwaltungs-GmbH betreibt zehn Anlagen im „Alten Feld“.
- ◆ Mit den pro Jahr erzeugten rund 56 Millionen Kilowattstunden Strom können rund 13.000 Haushalte versorgt werden.
- ◆ Zehn Bürger sind zurzeit an einer Anlage beteiligt.
- ◆ Insgesamt gibt es in Neuenbeken 28 Anlagen. (ag)

finde es gut, dass sich die Betreiber an so einem Tag der Kritik offen und ehrlich stellen“, sagt Honervogt. Die Anlagen seien nicht unbedingt schön, der Braunkohlentagebau verändere die Landschaft beispielsweise viel stärker.

Das sieht der Sprecher der Bürgerinitiative Lärmstopp Eggevorland anders. Heinrich Brinkmann hat Angst vor möglichen 30 weiteren Windenergieanlagen auf Bad Lippspringer Stadtgebiet. „Der Himmel wird dann zerhackt, wir sind dann in Neuenbeken komplett von den Anlagen umzingelt, Menschenschutz zählt nicht mehr“, ärgert sich Brinkmann. Es gehe doch nur um Subventionen. Voller Empörung ist Wolfgang Bremser. Er sieht den sozialen Frieden in Gefahr, weil „Nachbarn gegenseitig aufgehetzt werden“.

Neben Informationen zur Erzeugung erneuerbarer Energie und deren effizientem Einsatz in der Haustechnik und der Mobilität und einer Höhenrettungsübung der Paderborner Feuerwehr durften sich die Besucher auch per Shuttle-Bus das Umspannwerk an der B 64 anschauen. Rainer Scherte gefiel das Angebot. „Mich fasziniert die Getriebetechnik des Generators“, sagt der Paderborner. Auf den Tag habe er sich die ganze Woche gefreut.



Der Blick geht nach oben: Uli Hoischen (l.) erklärt Paul und Konsantin Gruber und Rainer Scherte technische Details.